

Eifelstrecke ist in Gefahr

Verkehrsclub fordert von den Verantwortlichen Gelder zur Sanierung - Ökologische Alternative

Am 1. Mai begann der reizvollen Zugverkehr zwischen Kaisersesch und Gerolstein. Vielleicht wird es die letzte Saison, denn einem auf der Eifelquerbahn existenziellen Abschnitt droht die Sperrung, falls im kommenden Jahr keine Sanierung erfolgt, fürchtet der Verkehrsclub der Bundesrepublik Deutschland (VCD).

REGION. "Die Aufgabe der Eifelstrecke wäre ein Rückschlag für den sanften Tourismus in der gesamten Eifel", sagt Mario Pott vom VCD Rheinland-Pfalz. Zumal das Interesse der Wanderer und Radfahrer für die Eifel in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen ist.

Dass die Eifelquerbahn dabei das Rückgrat der Ausflügler darstellt, belegen die Nutzerzahlen. Im vergangenen Jahr fuhrn täglich durchschnittlich etwa 450 Personen mit über 50 Fahrrädern mit den Schienenbussen der Vulkaneisenbahn (VEB) zwischen Gerolstein und Kaisersesch.

Laut Angaben von Jörg Petry, Geschäftsführer der VEB, ist eine Sanierung der kritischen Abschnitte, die vor fünf Jahren auf sieben Millionen Euro geschätzt wurde, wegen der niedrigen Baupreise für die Hälfte zu bekommen. Diese Chance sollte sich der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr RLP Nord als Aufgabenträger nicht entgehen lassen, meint der VCD. Der VCD als ökologisch orientierter Fahrgastverband fordert den Zweckverband und seine Verbandsmitglieder, die Landkreise, kreisfreien Städte und das Land auf, die Eifelquerbahn zu erhalten und damit dem umweltfreundlichen Verkehrsmittel Bahn die wichtige Ost-West-Verbindung durch die Eifel zu sichern. Weiterhin sollte der Verkehr über die touristischen Verbindungen am Wochenende hinaus auch auf die Werkstage ausgedehnt werden, damit den Schülern und Berufspendlern eine zusätzlich zum Busverkehr attraktive Alternative zum Auto angeboten werde.

Für die Verbandsversammlung am 19. Mai in Simmern hofft der VCD auf eine positive Entscheidung für den Zugverkehr auf der Eifelquerbahn, für die Touristen, die gerne mit dem Zug zu ihren Ausflugszielen fahren möchten und für die Bewohner und Kommunen, die große Hoffnung in die Bahn als ökologisches Transportmittel und Katalysator des Tourismus setzen und bereits durch Aufwertung des Bahnhofsumfelds beziehungsweise durch Bahnhofsentwicklungskonzepte (Kaisersesch und Daun) und Stadtentwicklungsmaßnahmen (Ulmen) die Attraktivität des Bahnverkehrs gesteigert haben.

"Jedem Landrat und Oberbürgermeister empfehlen wir eine Bahnfahrt auf der landschaftlich einmaligen Eifelstrecke", sagt Mario Pott. Mit den gerade erschienenen VCD-Tour-Tipps, die auch Touren in der Eifel beschreibt lasse sich dabei ein Tagesausflug mit Bahn und Bus ad hoc durchführen.

Fahrplan und Fahrpreise sowie detaillierte Beschreibung der Wanderung bzw. Radtour sind im Tour-Tipp zusammengestellt. Weitere Infos unter www.vcd.org/mittelrhein.

<http://rhein-zeitung.de/archiv/05/05/04/CA/00000077.html> 04.05.2005
© RZ-Online GmbH · 56073 Koblenz